


Rechtspanorama am Juridicum:

Wie käuflich ist man in Österreich?

Korruption war am 4. Dezember das Thema der Veranstaltungsreihe „Rechtspanorama am Juridicum“. Der Frage, wie käuflich man in Österreich sei bzw. wie der Bestechung am besten der Kampf angesagt werden könne, gingen unter Moderation von Mag. **Benedikt Kommenda** von der „Presse“ namhafte Experten nach. Ex-Rechnungshofpräsident und Vorsitzender des Beirats von Transparency International Dr. **Franz Fiedler** möchte die Kompetenz des Rechnungshofes erweitert sehen und Strafrechtler o.Univ.-Prof.Dr.h.c. Dr. **Manfred Burgstaller** kündigte eine Novelle an, die die nunmehr lückenlose Sanktionierung von Politikerbestechung ermögliche. Staatsanwalt Dr. **Walter Geyer** regte an, die Möglich-



keiten der Korruptionsbekämpfung vom Strafrecht auf das Arbeits- und Dienstrecht auszuweiten. Der Politologe DDr. **Hubert Sickinger** plädierte vor allem für eine Verschärfung der Transparenzvorschriften, während Mag. **Martin Kreutner**, Leiter des Büros für Interne Angelegenheiten (BIA) im Innenministerium, das mangelnde Problembewusstsein der Österreicher bemängelte: Die Annahme von allem, was über die „drei K's“ – Kugelschreiber, Kalender, „Klumpert“ – hinausgehe, sei problematisch. Bei einer vom Verlag MANZ bereitgestellten Erfrischung war im Anschluss noch Gelegenheit zur Diskussion des kontroversen Themas.